

Miscellen.

· Eine Reiseinstruktion.

Reiseinstruktionen für „junge Cavaliere“ —, handschriftliche und gedruckte, nicht selten sehr specielle, von Vätern und Vormündern aufgezeichnet, aus dem 17. insbesondere und 18. Jahrhundert finden sich gewiß nicht selten in Familienarchiven wie auch in Haus- und Staatsarchiven, soweit sie durch den Druck veröffentlicht sind, auch in vielen Bibliotheken. Sie bilden einen Zweig der Reiseliteratur in allen modernen Sprachen, und sind oft in der Diplomatensprache des 16. und 17. Jahrhunderts, nämlich in lateinischer, geschrieben. Nach Grässe, Literaturgeschichte Bd. III. 3. ist das älteste Buch dieses Inhalts: Gratolo: de regimine iter agentium vel equitum vel peditum vel navi vel curru seu rheda. Basil. 1562, dem zunächst das Buch des berühmten Arztes Zwinger, ebendasselbst herausgegeben 1577, erschien; beide also schon im 16. Jahrhundert gedruckt. Daß auf Universitäten für „junge Herren von Adel“ nicht selten besondere Vorträge zu demselben Zwecke gehalten wurden, zeigt ein in zierlichem Latein gegen Ende des 17. Jahrhunderts geschriebenes Kollegienheft unter dem Titel: Mercurius Peregrinans in quo agitur: quomodo Peregrinatio recte suscipienda quidve in quibusque locis observari debeant (cfr. Milich'sche Handschriften). — Hier giebt der Professor der Rechte auf der Universität Wittenberg C. G. Beckmann seinen vornehmen Zuhörern eine Art Reise-Kompendium zum besten, welches er vermuthlich seinen Vorträgen zu Grunde legte. Er belehrt dieselben über die Art und Weise, wie insbesondere angehende Staatsmänner ihre Reisen einzurichten haben, um sich am zweckmäßigsten über die Zustände europäischer Reiche und Staaten zu informiren. Solche Reiseinstruktionen hochadliger Väter oder Vormünder an die begleitenden Hofmeister ihrer Herren Söhne gerichtet, dürften sich, wie gesagt, in Familienarchiven nicht selten noch mehrere vorfinden. Viele derselben sind es wol werth, als Beiträge zur Kultur- und Sittengeschichte früherer Jahrhunderte, an das Licht der Oeffentlichkeit gezogen zu werden. Mit der Aufnahme eines solchen Beitrags zur Charakteristik einer altadligen Familie der Lausitz, uns zur Publikation in unserer gesellschaftlichen Zeitschrift von unserem ehemaligen geehrten Herrn Präsidenten freundlich überlassen, glauben wir daher unseren geneigten Lesern einen Gegenstand darzubieten, wie er unserer wissenschaftlichen Aufgabe nicht allzufern liegt:

Anleitung und erinnerungen worinnen enthalten wie sich mein Sohn und sein Herr Reise-Camerade gegen einander zu gouverniren.

Im Nahmen der Hochheiligen DreyEinigkeit Amen.

Demnach ich tot. tit. Wolff Albrecht von Löben, auf die Güther Schönberg, Steffansdorff, Küpper 2c. 2c. 2c. Geh. Rath. d. H. zu Sachsen, bestalter